

Näfels stutzte den fliegenden Holländern gehörig die Flügel

Nach dem zweiten Spieltag am Näfeler Volley Open ist die Ausgangslage völlig offen. Nach den Siegen von Näfels über Almere und Torhout gegen Avignon haben alle Teams zwei Punkte auf ihrem Konto.

• VON KÖBI HEFTI UND RUEDI GUBSER

Hochspannung am internationalen Näfeler Volleyballturnier. Nachdem die am ersten Spieltag sieglosen Näfels und Torhout (Be) gestern etwas überraschend zu ihren ersten Siegen kamen, können alle vier Mannschaften noch Turniersieger werden. Die Belgier wie die Gastgeber zeigten gegen die eher stärker eingestufteten Gegner tadellose Leistungen und gewannen verdient mit jeweils 3:1.

Almere war zu Beginn der Partie nicht bereit und geriet rasch in Rückstand. Näfels überzeugte als Kollektiv und war konzentriert bei der Sache. Ob das wohl an den zwei Beobachtern aus Friedrichshafen lag? Näfels ge-



Service-Ungeheuer: Mit fünf Punkten in Folge führte Jamelao die Entscheidung im vierten Satz beinahe alleine herbei.

wann jedenfalls den ersten Satz auch in der Höhe von 25:16 verdient.

In den zweiten Satz startete Almere dann konzentrierter und kämpferischer. Vor allem der Teamsenior Ace van Putten (31) sorgte für Stimmung bei den Holländern und putschte seine Mitspieler auf. Die Verteidigung war hellwach und holte jeden Angriffsball von Näfels. Doch erst Näfels' Fehler erlaubten Almere, auf 10:6 davonzuziehen. Ein Time-out brachte für Näfels Besserung. Vor allem der Block überzeugte danach mit vier direkten Punkten. Doch gleich darauf verloren die Glarner nach drei Eigenfehlern in Folge den Anschluss erneut. Diesen Rückstand vermochten sie nicht mehr wettzumachen, und Almere konnte nach Sätzen ausgleichen. Näfels machte in diesem Durchgang mehr Punkte als Almere. Den Ausschlag zu Gunsten der Holländer gaben die vielen Fehler im Näfeler Spiel.

Tiefe Fehlerquote

Im dritten Satz konnte Näfels die Fehlerquote reduzieren. Bis zum Satzende unterliefen den Gastgebern lediglich sieben Fehler, fünf davon waren Servicefehler. Die Näfeler Angriffsmaschinerie mit Jamelao, Guerra und Schnider lief wie geschmiert. Zudem stand auch die Feldverteidigung sehr gut, was die 2:1-Satzführung einbrachte.

Näfels konnte die gute «Form» in den vierten Satz hinüberretten und führte 9:6. Ein Zwischenspur der Oranjes brachte die zwischenzeitliche Wende. Doch kein Team konnte sich in diesem spannenden Satz absetzen. Eine Serviceserie von Jamelao mit fünf Punkten in Folge führte zur Entscheidung.

Im Vergleich zum Vortag war der Näfeler Trainer Juan-Manuel Serramallera sehr zufrieden. Vor allem das Spiel über die Mitte und die Leistung des Passeurs gefielen ihm. «Das ist für mich eine Chance zu zeigen, was ich kann. Die Mannschaft hat mich sehr



Angriffsmaschine: Carlos Guerra war Näfels' Antreiber und zeigte grosse Emotion.

Bilder Silvano Umberg

gut aufgenommen. Mit meinem Spiel gegen die Holländer bin ich zufrieden», sagte «Neuling» Roman Sutter, der dreimal wöchentlich mit der ersten Mannschaft und sonst mit der zweiten Equipe trainiert. Im vierten Satz herrschte zudem wieder einmal die für Näfels typische Volleyballstimmung, was die Spieler dankend zur Kenntnis nahmen.

Rien ne va plus

«Wir gewinnen das Turnier», liess Torhout-Trainer Jurek Strumilo nach der Auftaktniederlage gegen Almere verlauten. Mit diesem Glauben und Selbstvertrauen stiegen seine Spieler in die Partie gegen Avignon. Nach dem ersten Satz sah es allerdings für die Belgier nicht gut aus. Sie verloren diesen sehr spannenden Umgang mit 25:27. Doch danach wendete sich das Blatt. Die Franzosen wurden von Torhout kalt geduscht. Torhout gewann die folgenden drei Durchgänge relativ klar. Avignon erreichte seine Normal-



Konzentrierte Blockarbeit: Für einmal vermochte Näfels auch in der Defensive zu überzeugen.

form nur phasenweise, machte daneben aber zu viele Fehler. Der enttäuschte rumänische Coach Soica hatte für den schwachen Auftritt keine wirkliche Erklärung: «Wir waren einfach zu müde.» Ganz anders Jurek Strumilo. Er strahlte, ging von dannen und darf weiterhin sagen: «Wir gewinnen das Turnier.» Das kann auch Näfels-Präsident Klaus Görauch, der ins

gleich Horn blies und selbstbewusst von sich gab: «Wir gewinnen das Turnier.»

Näfels – Almere 3:1 (25:16, 18:25, 25:20, 25:19)
linth-arena sgu. – Zuschauer: 300. – Spieldauer: 98 Minuten.

Näfels: Guiga, Landolt, Andy Sutter, Roman Sutter, Guerra, Jamelao, Schnider, Rafael de Souza Lins.
Almere: Latuhihin, van Waaijen, Trepanier, Cardinal, Barreto, Reinaerts, Siebers, van Putten, van der Mark.

VOLLEYBALL

Internat. Männerturnier in Näfels

Gestern spielten
Avignon – Torhout 1:3
(27:25, 17:25, 21:25, 16:25)

Näfels – Almere 3:1
(25:16, 18:25, 25:20, 25:19)

1. Torhout	2	1	1	5:4	2
2. Avignon	2	1	1	4:4	2
3. Näfels	2	1	1	4:4	2
4. Almere	2	1	1	4:5	2

Heute spielen
Almere – Avignon 15.00 Uhr
Näfels – Torhout 19.00 Uhr

Internat. Frauenturnier in Basel

Final
Cannes (Fr) – Dynamo Moskau 3:1
(24:26, 25:15, 25:12, 25:18)

Spiel um Platz 3
Voléro Zürich – Osasco (Br) 1:3
(20:25, 25:22, 14:25, 22:25)

Spiel um Platz 5
Vicenza (It) – Münster (De) 3:2
(25:16, 19:25, 25:15, 21:25, 15:8)

RESULTATE

Rad

Querfeldein in Middelkerke (Be)
21,6 km: 1. Sven Vanthourenhout (Be) 59:11. 2. Gerben De Knecht (Ho) 0:17 zurück. 3. Jonathan Page (USA) 0:29. 4. Thomas Frischknecht (Sz) 1:54. 5. Christian Heule (Sz) 2:02. 6. Sven Nijs (Be) 2:23. – Ferner: 11. Alexandre Moos (Sz) 3:32.

Eishockey

U18-Turnier in Camrose (Ka)
2. Spiel: Schweiz – Alberta Junior Hockey League South 2:4 (0:1, 1:1, 1:2). – Tore für die Schweiz: Aurelio Lemm und Berger.

U17-Turnier in Calgary (Ka)
2. Vorrundenspiel: Schweiz – Calgary Flames 3:1 (0:0, 0:1, 3:0). – Tore für die Schweiz: Zangger, Suri und Berger.

Beim dritten und vierten auf national höchster Stufe ausgetragenen Skating- und Klassischrennen in Campra konnte OSSV-Trainer Fridli Luchsinger eine Leistungssteigerung ausmachen.

• VON ANNA LUCHSINGER

«Rolf Figi, Miriam und Gabriela Küng haben ihre Leistungen um die Hälfte gesteigert», freute er sich. Andreas Vögeli, der mit dem Studium stark belastet ist, hielt gut mit.

Unzufriedener Rolf Figi

Auf der ursprünglichen Strecke, die trotz leichtem Schneefall schnell war, lief Rolf Figi im Skatingrennen (als Einzellauf ausgetragen) von Beginn weg an zehnter Stelle. Auf der zweiten Runde büsste er noch etwas ein und klassierte sich mit einem Rückstand von 2:28 Minuten im zwölften Rang. Der in dieser Saison starke Dario Cologna (Val Mustair) gewann das Rennen vor Joel Heer (Davos) und Kizirlarslan Mohammed (Tur). Andreas Vögeli hatte im zweiten Streckendrittel einen Einbruch, erholte sich wieder und machte gegen Schluss noch Plätze gut. Sein 34. Rang unter 50 Teilnehmer darf sich durchaus sehen lassen.

Am zweiten Tag im klassischen Massenstartrennen lief Rolf Figi zusammen mit Dario Cologna an der Spitze. Auf der zweiten Runde musste Figi das Tempo etwas zurücknehmen und wurde von einigen Läufern überholt. Dario Cologna liess sich auch diesen Sieg nicht nehmen und lief vor Philipp Ruffli (Lengnau) und Roman Lischer (Mar-

Auf der richtigen Spur

bach) im Ziel ein. Andreas Vögeli stürzte in einem Aufstieg und verlor den Kontakt zu einer Gruppe, was ihn zwang alleine zu laufen, was bei Wind nicht sehr angenehm ist. Er klassierte sich auch in diesem Rennen in der

zweiten Hälfte der Rangliste. Rolf Figi ist von seinen Leistungen in dieser Saison enttäuscht. Wenn er sich nicht noch steigern kann, wird wohl sein Name nicht auf der Liste der Teilnehmer stehen, die Ende Januar in Kranj (Sl)

an den Weltmeisterschaften starten werden.

Auf dem Weg zurück

Nach einer misslungenen letzten Saison setzt sich Miriam Küng keine Rangziele, sondern möchte einfach wieder Vertrauen gewinnen. Im Einzelrennen in Campra hatte sie ein gutes Gefühl, das Resultat jedoch war ernüchternd. Obwohl für die 89er-Mädchen, die neu zu der Jugend gestossen sind, die Strecken sehr anspruchsvoll sind, laufen die starken Westschweizerinnen ganz vorne mit. Der Druck von unten ist sehr gross. So gelang der 17-jährigen Lucy Pichard aus Les Diablerets schon der Sprung aufs Podest hinter Manuela Rösti (Adelboden) und vor Laurien von der Graff (Davos). Miriam Küng klassierte sich im 5 km langen Skatingrennen mit einem Rückstand von 1:28 auf dem 15. Platz. Auf Platz 19 lief Gabriela Küng, die auf die Siegerin der Jugend/Juniorinnenkategorie 1:40 verlor.

Bestresultat seit zwei Jahren

Im klassischen Massenstartrennen konnte Miriam Küng auf Grund der Fis-Punkte weit vorne starten. Obwohl nicht ihre Spezialität, kam sie gut weg und erreichte das beste Resultat in einem klassischen Rennen seit zwei Jahren. Gabriela Küng erholte sich nicht so gut, fühlte sich müde und klagte über Magenbrennen. Sie startete weit hinten und konnte auf der ganzen Strecke nicht nach vorne laufen. In diesem Rennen, das von Laurien von der Graff vor Tatjana Stiffler (Davos) und Carmen Emmenegger (Marbach) gewonnen wurde, klassierte sich Miriam Küng im neunten und Gabriela Küng im elften Rang.



Es lief besser: Gabriela Küng erreichte im Skatingrennen über 5 km in Campra in der Kategorie Jugend/Juniorinnen den 19. Platz.
Bild Anna Luchsinger